

Newsletter Newsletter Newsletter



Der Winter hat uns fest im Griff, das Jahresende ist nicht mehr fern und es ist wieder einmal Zeit für einen Jahresabschlußnewsletter unseres Vereins.

Es gibt News aus der AG Menschen mit Behinderung, "Berichte aus Berlin" und einen kurzen Jahresrückblick.

Inhalt

- Vereins-News mit Berichten aus der Vereinsarbeit
- Projekt Inklusion gegen Missbrauch
- Vorstandstreffen
- Termine / Impressum
- Dank an alle Unterstützer

Vereins-News

Einladung zum Arbeitskreis gegen Missbrauch in Heppenheim

Im Zusammenhang mit der Fachtagung "Jungen und Männer – Opfer und Täter von Gewalt" wurden wir auch vom Arbeitskreis gegen Missbrauch Kreis Bergstraße nach Heppenheim am 13.11.2012 eingeladen. Isabel Brockhöfer nahm diese Einladung gerne an.

Zum Arbeitskreis gegen Missbrauch gehören viele Vertreter von unterschiedlichen Anlaufstellen. So beispielsweise das Jugendamt, eine Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die Stadtverwaltung Bensheim mit ihrem Frauenbüro, das Frauenhaus, eine Mädchenwohngruppe, Pro Familia, Jugend- und Drogenberatung, Caritas, die Klinik für Kinderpsychiatrie, die Polizeidirektion Heppenheim, Staatliches Schulamt, Wildwasser Darmstadt und der TSV Auerbach und viele weitere.

Dies ist eine tolle Zusammensetzung, die sich eine intensive Zusammenarbeit mit den Betroffenen selbst wünscht. Eine Frau sagte dort: "Wir haben gemerkt, dass wir dringend mit

den Betroffenen reden müssen – die Frage ist nach wie vor ungeklärt, warum die Kinder trotz unserer Präventionsmaßnahmen schweigen."

Isabel stellte unseren Verein und seine Arbeit vor und erzählte, wie wir entstanden sind und was wir anbieten – wobei man klar sagen muss, dass es unmöglich ist, innerhalb einer halben Stunde alles zu erzählen, was wir tun. Deswegen wurde auf unsere Homepage hingewiesen und eine unserer DVDs, Flyer und Präsentationen dagelassen.

Der Vortrag wurde sehr wohlwollend aufgenommen und wir glauben, dieses Treffen kann der Anfang einer guten Zusammenarbeit sein. Da der Arbeitskreis nächstes Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, sind dort einige Aktionen geplant. Auf ein gelungenes Jahr 2013!

Elternabend am Armin-Knab Gymnasium in Kitzingen

In Vertretung von Sabine Zethmeier führte unser Verein am 26. November 2012 eine Informationsveranstaltung am Armin-Knab-Gymnasium für Eltern durch, die für die Thematik sexueller Kindesmissbrauch sensibilisieren sollte.

Zu Beginn bekamen die Eltern und Lehrkräfte, welche an dieser Veranstaltung teilnahmen, einen Einblick auf einige von Betroffenen selbst gestaltete Postkarten. Viele Betroffene finden durch die Gestaltung einer solchen Karte nicht selten das erste Mal die Möglichkeit „ihr Schweigen zu brechen“, außerdem wurden die rund insgesamt 240 Postkarten im April 2012 in der Rathaushalle Kitzingen ausgestellt. Die Eltern und Lehrkräfte waren erschüttert.

Auch wurden die Eltern und Lehrkräfte neben allgemeinen Informationen rund um das Thema Kindesmissbrauch, speziell über Täterstrategien informiert, denn sexuelle Übergriffe sind meist von langer Hand geplant. Es handelt sich um Wiederholungstaten, die zunehmend massiv werden und über lange Zeit andauern. Desweiteren wurde den Eltern vermittelt, dass die herkömmliche Prävention („steig nicht in ein fremdes Auto, geh nicht mit einem Fremden mit“) geradezu den Boden für Missbrauch bereitet. Denn falsch informierte, unsichere, angepasste und abhängige Kinder sind ideale Opfer. Vielmehr geht es darum, die Gefühlswahrnehmung der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Wenn ein „Nein“ zuhause akzeptiert wird, kann es Mädchen und Jungen leichter fallen, Grenzüberschreitungen durch andere rasch zu erkennen.

Hierzu wurden den Eltern Präventionsmöglichkeiten aufgezeigt, auch speziell in Bezug auf männliche Kinder und Jugendliche. Bei ihnen gilt es Botschaften, die das Bild vom „harten, starken“ Jungen verfestigen, zu vermeiden. Sexueller Missbrauch ist in den meisten Fällen ein

Beziehungsgeschehen und nicht primär eine körperliche Auseinandersetzung.

Insbesondere wurden die Eltern dazu ermuntert, auch bei scheinbar harmlosen Übergriffen klare Grenzen zu ziehen, nicht über irritierendes Verhalten hinwegzusehen. Denn allzu leicht kann der Gedanke „Das kann doch nicht sein“ dazu führen, der eigenen Wahrnehmung nicht zu trauen und Übergriffe als unbeabsichtigtem Zufall abzutun. Durch eine klar und offen formulierte Haltung der Eltern wird potenziellen Tätern und Täterinnen deutlich gemacht, dass sie in den Eltern ein aufmerksames und informiertes Gegenüber vor sich haben. Fast 100 Eltern folgten der Einladung.

Sabine Zethmeier weist immer wieder darauf hin, dass die Strafverfolgung nicht an erster Stelle steht und Zeit hat, sondern den Kindern vorrangig zu helfen sei. Das ginge auch, ohne dass das Kind die Einzelheiten erzählen muss. Auch eine separate Informationsveranstaltung für die Lehrkräfte wird ins Auge gefasst. Wenn engagierte Rektoren und Rektorinnen, wie hier Frau Hofmann vom Armin-Knab-Gymnasium, sich nicht selbst um Fortbildungen kümmern, kommen diese kaum in Kontakt zu fachlichen Informationen über dieses Thema. In der Lehrerbildung stellt es immer noch eine Ausnahme da.

Der Selbsthilfeverein gegen-missbrauch e.V. besteht fast ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, die zum Teil auch selbst betroffen waren. Er arbeitet mit vielen Fachverbänden zusammen und kann auch Kontakte vermitteln. Seine Arbeit ist grundsätzlich kostenlos. Anfragen über die Internetseite <http://www.gegen-missbrauch.de> sind ausdrücklich erwünscht.

Fachtagung "Jungen und Männer - Opfer und Täter von Gewalt"

Isabel Brockhöfer, die zweite Vorsitzende unseres Vereins, besuchte am 31.10.2012 in Heppenheim die Fachtagung "Jungen und Männer – Opfer und Täter von Gewalt", die vom Netzwerk gegen Gewalt organisiert wurde (<http://www.netzwerk-gegen-gewalt.de>). Der Kontakt hierfür entstand auf dem diesjährigen Präventionstag in München.

Die nicht nur regional ansässigen ca. 150 TeilnehmerInnen versammelten sich von 9:00 – 16:30 Uhr im Kurfürstensaal. Dabei lauschten sie gespannt den Referenten, aber auch Diskussionen und dessen Resümee kamen im Worldcafe nicht zu kurz. Natürlich ging es dabei auch u.a. um sexuellen Kindesmissbrauch.

Besonders interessant war der Vortrag von Prof. Dr. Med. Joachim Bauer mit dem Thema "Begünstigungsfaktoren für Aggression und Gewalterfahrung", bei dem er über die neuesten Erkenntnisse aus der Neurowissenschaft berichtete. Um es ganz kurz auf den Punkt zu bringen: "Das Böse ist nicht angeboren", aber ein Satz wird natürlich

keinem Buch oder Vortrag gerecht. Eine inhaltliche Aufarbeitung wird bald im Forum / auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt.

Sehr eindrucksvoll war auch der Vortrag "Paschas und Patriarchen, Ehre und Gesichtsverlust - Kommunikation und Sprachlosigkeit türkischer Männer und Väter" von Kazim Erdogan, der berichtete, wie er Gesprächsgruppen für zunächst türkische Männer etabliert hat. Was er zu sagen hatte, betrifft jedoch weit mehr als nur türkische Männer. Kazim Erdogans Homepage lautet: <http://www.aufbruch-neukoelln.de/>

Alles in einem war es ein beeindruckender Tag. Man hat gemerkt, dass sich die Organisatoren wirklich Gedanken gemacht haben und das Resultat war toll. Wir freuen uns auf weitere Fachtagungen dieser Art.

Themenabend "Missbrauch und Behinderung" in Bochum

Da dieses Thema besondere Aufmerksamkeit verdient, organisierte das Haus der Begegnung in Bochum zusammen mit der Regionalgruppe Rhein-Ruhr von Gegen-Missbrauch e.V. am 05.12.2012 um 19:00 Uhr eine Informationsveranstaltung. Angesprochen waren besonders Fachleute, die mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Zu diesem Abend haben sich drei besondere Gäste bereit erklärt, eine kurze Rede zu halten und im Anschluss daran im Rahmen einer Diskussion Fragen zu beantworten.

Herr Meyer-Deters von der Beratungsstelle "Neue Wege" der Caritas Bochum erklärte, warum es für Menschen mit Behinderung noch schwieriger ist, Gehör zu finden. Sie werden weniger ernst genommen und ihre Bedürfnisse werden nicht gesehen oder uminterpretiert. Verhaltensweisen, die als Alarmsignal zu interpretieren wären, werden auf die Behinderung geschoben. Es besteht ein doppeltes Tabu: Zum einen die Verlegenheit bezüglich der Behinderung und das Tabu, über sexuellen Missbrauch zu sprechen. Ein weiteres Problem ist, dass zum Thema Missbrauch viel geredet wird, aber das wirkliche Wissen fehlt. Gehandelt wird noch seltener. Er vertritt die Ansicht, dass hier vor allem von den Betroffenen selbst gelernt werden kann.

In Vertretung für Wildwasser Bochum erschien eine Frau, die ihre Beratungsarbeit vorstellte und ihre Angebote für Menschen mit Behinderung hervorhob. Dazu gehören Selbsterfahrungsgruppen, Laufen gegen Depression, therapeutisches Reiten, integrative Selbsthilfegruppen, Frauentreffs mit Basteln und Stricken, tiergestützte Beratung, psychosoziale Prozessbegleitung bei Anzeigen und selbstverständlich Einzelberatung, in der je nach Behinderung Ausdrucksmöglichkeiten genutzt werden. Dabei betont sie, dass es wichtig ist, die Tat nicht während der Therapie beweisen zu müssen sondern "bei was auch immer" zu helfen. Zusätzlich erklärte sie, was ein Trauma und sexuelle Gewalt genau ist und dass Menschen mit Behinderung oft keine Worte für Körperteile beigebracht werden.

Mit dem Zitat von Baltasar Gracian "Nicht alle, die zu sehen glauben, haben die Augen auch wirklich offen" begann der betroffene Vater Henning Stein aus seinem Manuskript zu lesen. Sein Bericht ist eine Konfrontation mit der schmerzhaften Realität einer Missbrauchsgeschichte. Sein Sohn Niels, eines von vier Kindern, lebte aufgrund seiner Körperbehinderung und der großen Entfernung der Familie zu einer integrativen Schule für Körperbehinderte in deren Wohngruppe "Villa Paradiso". Dort wurde er von einem älteren geistig behinderten Mitbewohner missbraucht und vergewaltigt. Dass die Erzieher trotz Anzeichen nichts mitbekommen zu haben glaubten und sich bis heute niemand bei Niels und seiner Familie entschuldigt hat, ist alles andere als wie im Paradies. Die Justiz erklärte den

Täter für schuldunfähig und die Erzieher als nicht dafür ausgebildet oder verantwortlich, Missbrauch zu erkennen. Nur ein tragischer Einzelfall? Wohl kaum. Henning Stein ist Teil des Runden Tisches gegen sexuellen Kindesmissbrauch und setzt sich für die Belange der Betroffenen ein. Er fordert, Schulen und Einrichtungen als lernende Systeme anzulegen, eine Berichtspflicht über kritische Ereignisse in Kinder- und Jugendlicheneinrichtungen und dafür offen zu sein, dass Missbrauch passieren kann. Missbrauch sei ein Massenphänomen und der eigentliche Skandal, wie damit umgegangen werde.

Bei der anschließenden Diskussion wurde klar, dass sich die Einstellung gegenüber dem Thema in der gesamten Gesellschaft ändern muss. Laut der renommierten englischen Fachzeitschrift "The Lancet" erleiden 5 bis 10 % aller Mädchen und bis 5 % aller Jungen einen penetrativen sexuellen Missbrauch. Bei Behinderten ist die Rate um ein Vielfaches höher. Daher muss offener als bisher über Sexualität gesprochen werden und abgegrenzt werden, was ein erlaubter und ein nicht erlaubter Umgang ist, wo beispielsweise Hilfe bei der Körperpflege aufhört und Missbrauch anfängt. Dabei darf man nicht in Hysterie verfallen. Laut Stein müsse bei allen Überlegungen neben der Hypothese "Missbrauch" auch im Einzelfall die Alternativhypothese "Kein Missbrauch" stehen bleiben können. Es sei zu wünschen, dass sich aus der Debatte so etwas ähnliches entwickle wie seit der Entdeckung der Krankenhaushygiene im 19. Jahrhundert: Nicht alle Ereignisse verhindern können, aber daran arbeiten, dass es weniger werden.

Umfangreiches Material stand den Teilnehmern zur Verfügung, um sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen: Neben Fachbeiträgen auch einige Praxis- und Präventionsmaterialien für die betroffene Zielgruppe. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend, der noch lange danach in Gedanken bleiben wird. Da dem Haus der Begegnung in Bochum die Vorantreibung des präventiven Gedankens auch sehr am Herzen liegt, wurde weitere Zusammenarbeit vereinbart. Als nächstes könnte eine Veranstaltung anstehen, die sich speziell an Betroffene, Verbündete und Interessierte wendet.

Vortrag beim Fachbereichstag 2012 in Darmstadt

Die Universität Darmstadt ludt am 07.11.2012 um 9:00 Uhr zum Fachbereichstag mit dem Titel "Brennpunkt Sexueller Missbrauch – Zwischen Schrecken und Handlungskompetenz" ein. Das Event hatte den Schwerpunkt "Ein Jahr Abschlussbericht des Runden Tisches Sexueller Missbrauch". Da auch unser erster Vorsitzender, Ingo Fock, an der Arbeit des Runden Tisches beteiligt ist und inzwischen zum zweiten Vorsitzenden von dessen Fachbeirat gewählt worden ist, wurde Ingo ebenfalls als Redner eingeladen.

Zuerst lauschten ca. 150 TeilnehmerInnen der betroffenen Frau Anne Elisabeth Dobbs, die aus ihrem Buch vorlas. Gegen Missbrauch e.V. bedankte sich bei ihr für ihren Mut und schlug eine Vernetzung mit ihr vor, da sie ähnliche Arbeit leistet. Diese Idee bejahte sie und wir hoffen, dass wir in Kontakt mit ihr bleiben.

Anschließend trat Ingo Fock vor und begann mit seinem Vortrag "Ein Jahr nach dem Runden Tisch – (K)eine Hilfe für Betroffene?", in welchem er schilderte, dass der von der Bundesregierung eingerichtete Runde Tisch (<http://www.rundertisch-kindesmmissbrauch.de>) bisher quasi keine Hilfe war, weil zwar viele gute Vorschläge gemacht worden sind, aber bis jetzt nichts umgesetzt wurde. Bereits am 30. November 2011 hatte der Runde Tisch seinen Abschlussbericht vorgelegt. Seitdem warten die Betroffenen auf Umsetzung. Eigentlich sollte der Runde Tisch auch bereits aufgelöst worden sein. Allerdings wurde nun auf Nachdruck ein weiteres Treffen im Dezember einberufen. Ingo hat die Positionen unseres Vereins sehr gut dargestellt und auf den Punkt gebracht, wie Betroffene über die Entwicklung der Politik bzgl. des Themas Missbrauch denken.

Sehr gefallen hat uns auch der Vortrag von Dr. Dirk Bange

Infoabend im evangelischen Kindergarten in Kitzingen

Am 24.10.2012 führte unser Verein, vertreten durch Sabine Zethmeier, einen Infoabend für die ErzieherInnen des Evangelischen Kindergarten in Kitzingen durch. An der Tagesordnung stand Vermittlung von Wissen über den Verein allgemein, was sexueller Missbrauch genau ist und welche Folgen er haben kann, wie Prävention betrieben werden kann und was im Verdachtsfall zu tun ist.

Es kam zu einem regen Austausch. Bei den Folgen sexuellen Missbrauchs zeigten sich die Teilnehmer besonders interessiert und wollten genauer wissen, was eine multiple Persönlichkeit bzw. Dissoziative Identitätsstörung genau ist. Daraufhin hat Sabine das Buch "Viele sein – ein Handbuch – Komplextrauma und dissoziative Identität verstehen, verändern, behandeln" von Michaela Huber empfohlen und verliehen.

Eine Erzieherin erzählte, sie habe vorher in einer anderen Stadt gearbeitet und dort einen Fall gehabt. Es dauerte vier Jahre bis sie wussten, weshalb das Mädchen so verhaltensauffällig war und beraumten einen runden Tisch ein, bei dem auch Wildwasser einbezogen war. Das Mädchen äußerte, wer der Täter ist, was lange Zeit unklar war. Doch leider tauchte das Jugendamt niemals bei der

aus Hamburg. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Leiter der Abteilung Kindertagesbetreuung und Familie. Außerdem engagiert er sich aber vielseitig zum Thema Missbrauch und ist zudem Buchautor. Der Vortrag hatte ursprünglich den Titel "Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen - Zahlen, Daten und Fakten", Herr Dr. Bange bandt jedoch auch kurz und sehr belebt einen Bericht seiner Arbeit mit ein.

Auch "Die Inszenierung des Sexuellen Missbrauchs in den Medien" von Sebastian Bellwinkel aus Hamburg war sehr interessant. Herr Bellwinkel ist freier Journalist und wir haben bereits für Dokumentationen mit ihm zusammengearbeitet. Es war schön, ihn persönlich kennenzulernen. Er ist sehr engagiert gegen Missbrauch, hat dabei seine journalistische Aufgabe jedoch nicht aus den Augen verloren. Herr Bellwinkel hat beschrieben, warum die Medien 2010 so einen "hype" aus dem Thema Missbrauch gemacht haben und warum es so schwierig ist, gut und ohne Sensationsgier über dieses Thema zu berichten.

Alles in allem gab es viele interessante Vorträge. Ingo wurde sehr für seinen Vortrag gelobt und viele spätere Redner haben auf seinen Vortrag Bezug genommen und ihn dabei auch direkt angesprochen. Leider war die Veranstaltung insgesamt einfach überladen. Um den Zeitplan einhalten zu können, musste der ein oder andere doch sehr kürzen oder auch abbrechen.

Weitere Informationen zum Ablauf der Veranstaltung finden Sie unter:

http://www.isasp.h-da.de/fileadmin/documents/Fachbereiche/Soziale_Arbeit/Fachbereichstag/FB-Tag-Soziale_Arbeit-Nov-2012.pdf

Familie auf. Was aus diesem Fall geworden ist, ist nicht bekannt, jedoch betonte sie, wie traurig es ist, wenn man sich so bemüht zu helfen und andere ihrer Verpflichtung Kinder zu schützen nicht nachkommen.

Zum Schluss bekamen die Teilnehmer noch eine Liste mit Anlauf- und Beratungsstellen, an die man sich wenden kann, Infos, was im Verdachtsfall zu tun ist und die Broschüre "Kinderschutz geht alle an" in die Hand. Das Resümee war, dass sich die ErzieherInnen nun sicherer im Umgang mit dem Thema sexueller Kindesmissbrauch fühlen und dadurch sensibler sind. Zudem gab es einige Vorschläge, wie man Prävention speziell bei Kindergartenkindern betreiben kann: z.B. ihnen erklären, was gute und was schlechte Geheimnisse sind, Gefühle wahrnehmen, mein Körper gehört mir usw.

Angedacht ist weiterhin ein Elternabend mit Dirk Bayer am 21. Januar 2013 um 19:00 Uhr, bei dem vorab eine Vereinsvorstellung durch Sabine erfolgen wird, und die Aufführung seines Theaterstücks am folgenden Tag. Da ca. 57 Kinder daran teilnehmen werden, wird die Vorführung in je zwei Gruppen stattfinden

Inklusion gegen Missbrauch

Unser Projekt Inklusion gegen Missbrauch ist startsocial-Stipendiat 2012!

startsocial ist ein bundesweiter Businessplan-Wettbewerb zur Förderung sozialer Projekte und Ideen unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Im Vordergrund der Initiative steht der Wissenstransfer zwischen der Wirtschaft, sozial engagierten Unternehmen und sozialen Projekten.

Seit dem 22. Oktober stehen zwei Coaches unserem Projekt beratend zur Seite. In den ersten Wochen der Zusammenarbeit haben wir einen Projektplan mit konkreten Zielen und Meilensteinen für die nächsten Monate erarbeitet. Geplant ist, Anfang 2013 erste Informationen für Menschen mit Behinderungen auf der Homepage online zu stellen. Ende 2013 soll dann der barrierefreie Umbau der Website abgeschlossen sein, damit auch Menschen mit Behinderungen die vielfältigen Informationen des Vereins nutzen können.

Ein erstes Etappenziel war die Präsentation unseres Projekts auf dem Präsentationsabend von startsocial am 10.12.2012 in München. Der Abend war für uns ein voller Erfolg. Wir haben gutes Feedback zu unserer Präsentation

bekommen und interessante Anregungen für unser Projekt.

Jetzt bleiben noch zwei Monate Zeit mit unseren Coaches das Projekt weiter voran zu bringen. Wir freuen uns darauf!

Neugierig geworden?

Informationen rund um das Projekt finden Sie unter

www.gegen-missbrauch.de/inklusiongegenmissbrauch

oder lesen Sie die kleinen und großen Neuigkeiten auf unserer Facebookseite

www.facebook.com/InklusiongegenMissbrauch

Wir freuen uns, dass über unsere Arbeit in der Augsburger Allgemeine Zeitung berichtet wurde. Den Artikel kann man hier nachlesen:

<http://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Hilfe-fuer-missbrauchte-Behinderte-id23212211.html>

Wir möchten die Gelegenheit hier auch nutzen, unseren Coaches für die tolle bisherige Zusammenarbeit zu danken.

Vorstandstreffen in Weinheim

Immer einmal im Jahr trifft sich der Vorstand von gegen-missbrauch e.V. ganz persönlich, um direkt über die Arbeit beim Verein zu sprechen. Am 1 Wochenende im Dezember haben wir uns in 2012 getroffen und konstruktiv über die vergangene und zukünftige Arbeit des Vereins beraten.

So haben wir zum Beispiel beschlossen, einen Teil unserer Projekte umzubennen, damit deutlicher wird, was in diesen Projekten inbegriffen ist.

Desweiteren wurde auch über das anstehende 10-Jahres-Jubiläum beraten, wie es aussehen kann, wen wir dazu

einladen möchten, wann es stattfinden wird. Dazu werdet ihr zu gegebener Zeit Näheres erfahren.

Auch haben wir eine Idee, wie wir uns unseren Helfern gegenüber dankbar zeigen möchten. Wie wir das ab 2013 neu machen möchten, erfahrt ihr allerdings erst im Januar.

Für uns ist solch ein Zusammenkommen für unsere Vereinsarbeit wichtig, da wir sonst kaum die Gelegenheit haben, uns alle real an einen Tisch zu setzen. Manche Sachen kann man im Auge zu Auge Gespräch besser diskutieren und klären, als am Telefon.

Dank an alle Spender und Unterstützer

Wir möchten es auch in diesem Jahr nicht versäumen, allen unseren Spendern, Unterstützern, Helfern und Freunden zu danken, die die Vereinsarbeit in diesem Umfang erst möglich machen.

Vielen Dank für finanzielle, materielle und ideelle Unterstützung.

Vielen Dank für unzählige geleistete Arbeitsstunden unserer Helfer.

Wir haben in 2012 viel geschafft, was ohne eure Hilfe nie gelungen wäre. Auch in 2013 wollen wir viel erreichen und hoffen, ihr seid mit uns dabei.

Der Vorstand von gegen-missbrauch e.V.

Wir wünschen allen Mitgliedern,
Mitarbeitern, Unterstützern, Spendern und
Freunden des Vereins ein frohes

Weihnachtsfest und einen guten Rutsch
ins Jahr 2013.



Termine

- 24.12. - 26.12. Weihnachten :)
- 31.12. Silvester ;)
- 25.01. Stipendiatentag der startsocial-Stipendiaten in Berlin

Hat sich Deine Anschrift geändert?
Hast Du Dein Konto gewechselt?

Dann gib uns Bescheid!

Über unseren Kontaktbereich schreibt Ihr die Informationen an den Ansprechpartner
"Mitgliedschaft / Spenden".

Einsendeschluss für den nächsten
Newsletter
ist der 28.02.2013

V.i.S.d.P.
gegen-missbrauch e.V.
Redaktion: Mork
Mitarbeiter der Redaktion: Raindrop
Gastautoren: siehe Artikelunterschrift

Alle Rechte vorbehalten.

Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers
unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck,
Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Zitate, auch Teilauszüge, nur
mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

